



Teilen mit Euch...

Sharing with you... Condividiamo con voi... Compartilhamos com vocês...

Die Macht eines Themas



Seit wir begonnen haben, das 23. Kapitelgebet zu beten und über unser Thema nachzudenken: **Verwurzelt in Christus: wir sehen, wir erneuern, wir dienen**, hat die Analogie der „Verwurzelung“ wirklich zu mir „gesprochen“. Mir sind die Wurzeln, das Wurzelsystem und der buchstäbliche Wert von Bäumen, die Wurzeln haben, viel bewusster geworden. Diese erhöhte Sensibilität ist nicht nur frisch. Es ist ein nach außen gerichteter Blick geworden, der viele kontemplative Gaben mit sich bringt und eine Metapher für die spirituelle Übung der „Untersuchung“. Ich bin sicher, dass der Geist Gottes jeden von Ihnen zum Nachdenken geführt hat, um das Bewusstsein zu wecken und Ihre innere und äußere Vision Ihrer Verwurzelung in Christus zu verfeinern. Erstens ist es als geweihte Christen und Ordensfrauen wesentlich, feste Wurzeln in Jesus Christus zu schlagen. Wenn wir unseren Zweck als Jünger Christi leben wollen, können wir nicht das Evangelium leben und Gottes Mission für uns erfüllen, ohne in Christus verwurzelt zu sein.

Was bedeutet es, verwurzelt zu sein? Das Wörterbuch definiert Verwurzelung als etwas, das tief und fest verwurzelt ist. Das Verb „wurzeln“ stammt von dem griechischen Wort „rhizoo“ ab. Es bedeutet, stabil und fest verwurzelt zu sein. Der Schlüssel zu unserem geistlichen Wachstum liegt darin, feste Wurzeln in Jesus Christus zu schlagen.

Bäume mit festen Wurzeln können ihre Äste in alle Richtungen ausdehnen, um Sonnenlicht zu erhalten. Sind unsere Wurzeln ausreichend verwurzelt, damit wir uns ausstrecken können, um zu „Sehen“, was Gott uns beleuchten und zeigen will? Haben wir genug Vertrauen in Gottes göttliche Vorsehung, um zu glauben, dass das Evangelium, an dem wir unser Leben auszurichten versucht haben, und das Charisma, das wir zu leben versucht haben, uns auch weiterhin helfen werden, zu „Dienen“ und zu „Erneuern“?

In Kolosser 2,6-7 werden wir daran erinnert: „Ihr habt also Christus Jesus als Herrn angenommen. Darum führt auch, wie es ihm entspricht, euren Lebenswandel! Bleibt in ihm verwurzelt und auf ihn gegründet, gefestigt durch den Glauben, in dem ihr unterrichtet wurdet! Seid voller Dankbarkeit!“ Wenn wir unsere Zerbrechlichkeit, sowohl als Kongregation als auch als Weltgemeinschaft, die durch die unterschiedlichsten Umstände verursacht wird, betrachten, sollten wir sie nicht mit verzweifelten Augen „sehen“. Vielmehr sollten wir sie mit den Augen beobachten, die durch die Weisheit unserer Vergangenheit und den Glauben, den unsere Geschichte genährt hat, erleuchtet sind. Lassen Sie diese Situationen Gelegenheiten sein, unsere persönliche und gemeinschaftliche Begegnung mit Christus zu „erneuern“, oder zumindest offen dafür zu sein, dass er uns begegnet.

Nur aus einer Haltung der Begegnung mit der Wirklichkeit, mit sich selbst, mit den anderen und mit Gott, können Erneuerung, Umkehr und wirkliche Veränderung entstehen. Das Christentum, und insbesondere das Ordensleben, ist ein ständiges Gleichgewicht zwischen Berufung und Antwort. Wir schauen auf Maria und die ehrwürdige Mutter Franziska als Vorbilder für dieses geistige Gleichgewicht. Beide waren „verwurzelt“ und fest mit der Liebe verbunden. Es ist gut, sich das Gebet des Paulus ins Gedächtnis zu rufen: „Er gebe euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit, dass ihr in Bezug auf den inneren Menschen durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen, in der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet. So sollt ihr mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu erkennen...“ (Eph 3,16-19) Vers.17 erinnert uns daran, dass wir die Liebe in unseren Herzen nähren müssen, um verwurzelt zu sein. Wir müssen die Liebe zu Gott, zu seinem Volk und zur gesamten Schöpfung pflegen. Dieser Abschnitt erinnert uns auch daran, dass die Liebe Gottes zu uns unermesslich ist. Wenn wir uns daran erinnern, dass Gott uns liebt, können wir uns über unsere Prüfungen erheben. Diese Sicherheit kommt nicht von uns, sondern von der Stabilität, der Ausdauer und der unerschütterlichen Treue Gottes, der der Fels ist, in dem wir unsere Wurzeln schlagen und fest verwurzeln wollen. Auf dem Weg zu unserem Generalkapitel wollen wir uns gegenseitig daran erinnern, dass Gottes Liebe nie vergeht, weder in unserem Leben noch in der Geschichte der Menschheit. Es ist eine treue Liebe, die uns trotz unserer menschlichen Schwäche nicht verrät.

(Foto und Reflexion von Sr. Julie Marie Peters)

Das Team von Ascension



Sr. Cathy hat ihre neunjährige Tätigkeit im Vorstand von Ascension beendet. In einem Dankesbrief, dass Joseph Impicchiche, Präsident und CEO an sr. Cathy geschrieben hat, lesen wir: „Ich kann ausdrücklich sagen, dass ich Sie vermissen werde, ich werde Ihre Intuition vermissen, Ihre Leidenschaft für den Dienst, Ihre Schnelligkeit und Ihren Verstand des Humors. Es ist Ihnen gelungen, ein außergewöhnliches Gleichgewicht zwischen der Leitung Ihrer internationalen Kongregation und Ihrem Engagement für die Treffen der Sponsoren zu finden. Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihr Engagement in die-

sem Dienst, den wir beide lieben“.

Der Generalrat und alle unsere Schwestern schließen sich dem Dank an Sr. Cathy für ihren Dienst im Namen der Kongregation an.

Auf dem Bild oben gehört Sr. Cathy zu den Teammitgliedern, die den Jahresbericht von Ascension der Heiligen Kongregation vorstellten.

Mit ungeteiltem Herzen Hineinwachsen in die alles umfassende Liebe Dies ist das Thema und Logo des IFC-TOR Generalkapitals 2022

Das Generalkapitel der Internationalen Franziskanischen Konferenz der Brüder und Schwestern des Regulierten Dritten Ordens fand vom 9. bis 15. Mai 2022 im DOMUS PACIS in Assisi statt. Sr. Julie Marie nahm an der Konferenz teil, da Sr. Cathy verhindert war. Es gab zwei Hauptrednerinnen, Sr. Christina Muelling aus Deutschland und Sr. Ivoni Fritzen aus Brasilien, die inspirierende und zum Nachdenken anregende Vorträge hielten.

Sr. Christina konzentrierte sich in ihrem Vortrag darauf, **Gott von ganzem Herzen zu lieben**. Sie betonte, dass Gott in unseren Herzen eine Wohnung und ein Zuhause finden möchte. Gottes Wille ist die Liebe: zu Gott im Himmel und zu den Menschen auf der Erde. Die Schwester erinnerte auch daran, dass diese Liebe von Franziskus in der Regula non bullata empfohlen wurde: „Lasst uns alle lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit ganzem



Verstand und ganzem Mut, mit ganzer Einsicht und ganzer Kraft, mit ganzer Anstrengung und ganzer Zuneigung, mit ganzem Gefühl, mit ganzem Verlangen und ganzem Willen, den Herrn Gott, der jedem von uns den ganzen Leib, die ganze Seele und das ganze Leben gegeben hat und gibt, der uns geschaffen hat und der uns allein durch seine Barmherzigkeit retten wird“. (Übersetzung aus der

ersten Regel des heiligen Franziskus) Franziskus will, dass unsere Liebe ganzherzig und nicht halberzig ist. Alles soll auf Gott ausgerichtet und von Gott durchdrungen sein. Für Franziskus ist die Liebe zu Gott das Wichtigste. Gott ist die Quelle der Liebe.

Aus dieser Liebe sollen wir leben und handeln. Was macht uns halberzig? Was trennt unsere Liebe? Denken wir, dass wir unattraktiv sind, weil wir vielleicht alt, klein und machtlos sind? Wie reagieren wir, wenn wir gefragt werden, wer wir sind? Antworten wir mit dem, was wir erreichen oder erreicht haben - oder mit dem, was wir vor Gott sind? Zum Abschluss dieser Fragen zitierte Sr. Christina die folgende Ermahnung des hl. Franziskus: „*Selig ist der Diener, der sich nicht für besser hält, wenn er von den Menschen geachtet und gepriesen wird, als wenn er als gemein, einfältig und verächtlich gilt; denn was man vor Gott ist, das ist man, und nicht mehr*“. Lasst uns den Mut haben zu sagen: Ja, wir sind alt, einige von uns sind schwach und krank, aber wir sind von Gott geliebt und das ist unsere Stärke.

Der Vortrag von Sr. Ivoni basierte auf dem Thema: *Das Leben der Dreifaltigkeit als Erfahrung des täglichen Lebens*. Sie betonte, dass der Mensch ein Haus der synodalen Gemeinschaft der Liebe ist, das miteinander in Beziehung steht und miteinander verbunden lebt. Deshalb sind wir Geschöpfe, die den Atem der LIEBE haben, und der Heilige Geist haucht uns an, mit einem Herzen die GE-TEILTE TRINITÄT zu lieben. Sie betonte, dass die Wohnung des Herrn zu sein, bedeutet, eng mit dem Schöpfer verbunden, verknüpft und vereint zu sein, der sich in seinem Geheimnis des Weinstocks in unserer Mitte inkarniert hat und gekommen ist, um unsere geschwisterliche Menschheit zu retten. Fragen wir uns also: Bin ich die Wohnung des Allerhöchsten? Sind wir dem Prozess der persönlichen, brüderlichen, ökologischen und globalen Umkehr verpflichtet? Hat die Spiritualität in unseren Gemeinschaften wirklich ihre Grundlage in der Kontemplation und im Handeln des EINEN und DREIEN Gottes? Die Schwester schloss ihren Vortrag mit einer Reflexion über 1) Bekehrung als Voraussetzung für das Wachsen in der universellen Liebe, 2) die universelle Liebe als Urkraft, 3) die Zentralität der Liebe, wie sie in der Enzyklika „*Deus Caritas est*“ von Papst Benedikt XVI zum Ausdruck kommt, 4) den Schrei der Realität der Lieblosigkeit in unserer Welt, 5) *Laudato Si'*: die Radikalität der erlösenden Liebe und 6) *Fratelli Tutti*, die uns die Praxis der Liebe zeigt.

Gegenseitiger Ausdruck der Dankbarkeit



Sr. Margherita, die 17 Jahre lang im Dienste der Internationalen Franziskanischen Konferenz stand, erhielt warmen Beifall und aufrichtige Dankbarkeit nicht nur von der Leitung der Konferenz, sondern auch von vielen der internationalen Teilnehmer, die sie kennengelernt und im Laufe der Jahre von ihrer freundlichen und großzügigen Hilfe profitiert hatten. Sr. Margherita wurde als kompetent, effizient, präzise, fleißig, einfallsreich, engagiert, akribisch, professionell und zugänglich beschrieben. Die unmittelbar scheidende Präsidentin, Sr. Deborah, sagte: „Sr. Margherita hat mit Liebe gearbeitet, und das hat ALLES möglich gemacht, was sie getan hat, und glauben Sie mir, es war eine Menge zu tun“. Auch wir fügen unseren Dank an Schwester Margherita für ihren jahrelangen Dienst für die Internationale Franziskanerkonferenz hinzu.

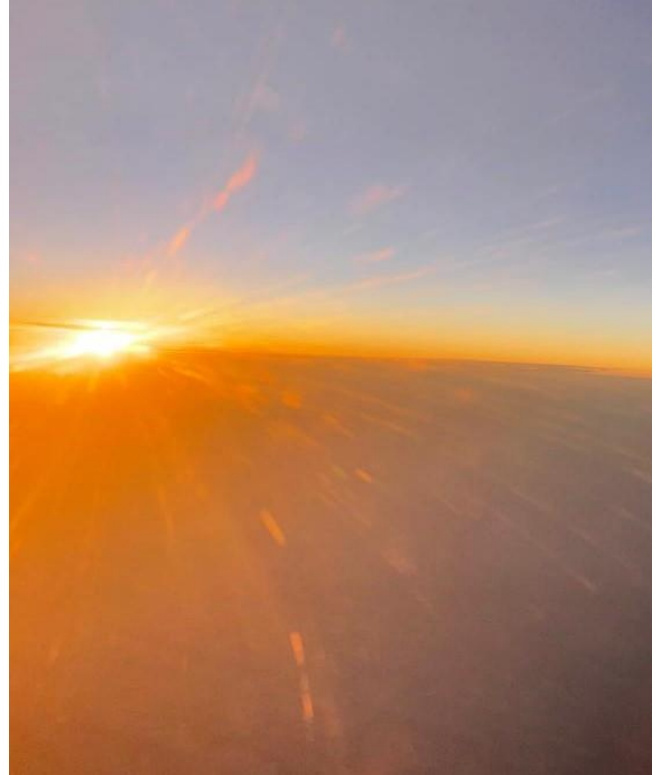
Hinweis: Wenn Sie den vollständigen Text des Vortrags von Sr. Christina und Sr. Ivoni wünschen, wenden Sie sich bitte an das Generalatsbüro. Um mehr über das IFC-TOR General Chapter zu erfahren, besuchen Sie bitte die Website unter folgendem Link:

www.ifc-tor.org/en/general-assembly/ga-2022/

Kanonische Visitation vollendet

In der Heiligen Schrift ist das Licht immer ein Symbol für Heiligkeit, Güte, Wissen, Weisheit, Gnade, Hoffnung und Gottes Offenbarung gewesen. Licht erhellt unser Verständnis und vertreibt die Dunkelheit. Ich kann meine Visitation als eine Erfahrung beschreiben, die einige der oben genannten Aspekte beinhaltet.

Von Beginn meiner Amtszeit an habe ich mich auf den kanonischen Besuch gefreut und darauf, mit jedem von Ihnen eine gute Zeit verbringen zu können. Für mich war es eine Ehre und ein Privileg; ein erhellender, heiliger Moment für denjenigen, der besucht wird, und für denjenigen, der besucht wird. Ich möchte jedem von Ihnen für Ihren offenen und ehrlichen Austausch mit mir danken. Lassen Sie uns auch in Zukunft Werkzeuge des Friedens, Boten der Hoffnung und Träger des Lichts sein, „um anderen die Fülle des Lebens zu bringen“.



Vielen, vielen Dank!

Das Leben ist eine Mischung aus Freud und Leid. Ich habe im letzten Monat beides erlebt. Ich danke Ihnen allen für Ihre Gebete, Geschenke und persönlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag und auch zum Tod meiner Nichte. Meine Familie bedankt sich für die Spende, die Sie zu ihrem Gedenken an das St. Jude Children's Hospital gegeben haben.

Reflektionen von Schwestern zum Thema des 23. Generalkapitels

Wir, der Generalrat und die Mitglieder des Ausschusses für das Generalkapitel sind unseren Schwestern weiterhin dankbar, dass sie uns die Früchte ihres Gebets und ihrer Überlegungen zum Thema unseres Generalkapitels zukommen lassen. Denken Sie daran, dass Sie alle Ihre kreativen Fähigkeiten einbringen können, einschließlich visueller Darstellungen durch Holzschnitzerei, Kunst, Fotografie, Handarbeit und Video. Ihr Beitrag ermöglicht es uns, gemeinsam über unser Thema nachzudenken.

Als ich über das Thema nachdachte, kamen mir die Worte aus Johannes 19, 25-27 in den Sinn. Dies war eine Einladung zum Nachdenken über:

Wir sehen: Jeder von uns steht in der Nähe des Kreuzes Jesu, nicht allein, sondern mit anderen. Ich dachte an das Mysterium Gottes. Lasst uns den geheimnisvollen Gott in unserer Beziehung erforschen, nicht nur untereinander, sondern mit der Welt und der ganzen Schöpfung. **Wir erneuern:** Wir sehen, dass der Geist Gottes immer am Werk ist und uns nicht ausruhen lässt, sondern uns ermutigt, „das Rennen bis zum Ende zu laufen“. **Wir dienen:** Die Gegenwart ist möglich, wenn man sich selbst im Dienst des anderen aufgibt. Zusammengefasst: Wir sehen - Inspiration, Wir erneuern - Bund, Wir dienen - Auferstehung. (Reflexion von Sr. Angella Samuel)

Als ich über das Thema nachdachte, fielen mir diese Worte ein: **Wir sehen...** Gemeinschaft, **Wir erneuern...** Liebe zur Kongregation, **Wir dienen...** Amt. Wir müssen unsere Lebensweise erneuern, indem wir das Leben von Mutter Franziska denken und leben. Wir müssen uns erneuern, damit wir die Zukunft umarmen können. Es wird schmerzhaft sein, aber es gibt Freude, wenn wir diese Brücke überwunden haben. (Reflexion von Sr. Marlyn James)



Die Symbole, die in der Ikone zum Ausdruck kommen - der Adler, die Amphore mit dem fließenden Wasser, die Schürze - drücken die Haltungen aus, die wir als Mitglieder dieses einen Leibes entwickeln/kultivieren sollen. Der Adler vermittelt die Fähigkeit, Gottes Zeichen und Pläne für unsere Gemeinde, für die Kirche, zu **sehen** und zu durchdringen. Die Amphore, die Wasser in die Erde entlässt, drückt die Notwendigkeit und die Fähigkeit aus, unseren Weg zu **erneuern** und zu reinigen, **verwurzelt** in Seinem Wort; die Schürze spiegelt die Verantwortung wider, entsprechend den Gaben, die wir erhalten haben, zu **dienen**, indem wir großzügig unsere Hände und Herzen anbieten, um dem Reich Gottes zu dienen.

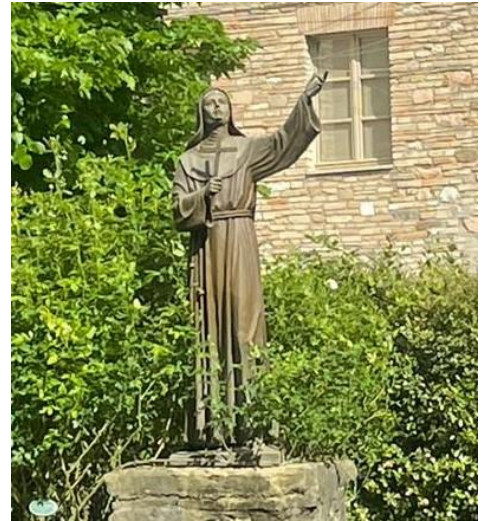
Die drei Symbole erheben sich natürlich aus den beiden Bergen, die den Hintergrund der gesamten Landschaft bilden, und mit der immerwährenden Erinnerung an die Vision von Mutter Franziska von unserer Kongregation,

zwischen aktiver Nächstenliebe und Kontemplation, als Arme, die sich nach dem Herzen Gottes zum Mitgefühl ausstrecken.

(Ikone und Reflexion von Sr. Teresina Marra)

Segen der Hl. Klara

Was du hältst, mögest du immer halten.
Was du tust, mögest du immer tun und niemals aufgeben,
aber mit schnellem Schritt, leichtem Schritt
und unerschütterlichen Füßen,
damit auch deine Schritte keinen Staub aufwirbeln.
Geh vorwärts, der Geist unsere Gottes hat dich gerufen.



Frohes Fest der heiligen Klara!

Kommende Veranstaltungen auf  **!**

Sitzungsdaten des Generalrats

17.-18. August 2022 via zoom

15.-16. September 2022 via zoom (Regionalprotokoll/Delegationsberichte & Anträge)

28. September 2022 via zoom (Finanzen)

Vorstandssitzung der Finanzkörperschaft

1.-2. Dezember 2022 via zoom

Machen Sie Ihre Reisepläne!



Die Zeit fliegt davon!!!!

Unser Generalkapitel nähert sich der Landung in Casa Tabor vom 4. bis 21. Oktober.